

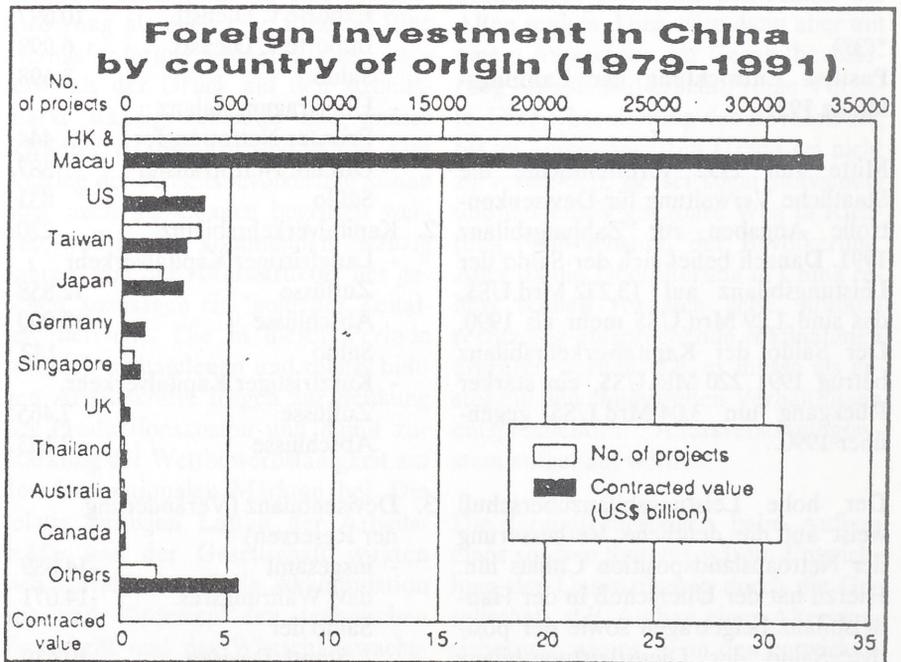
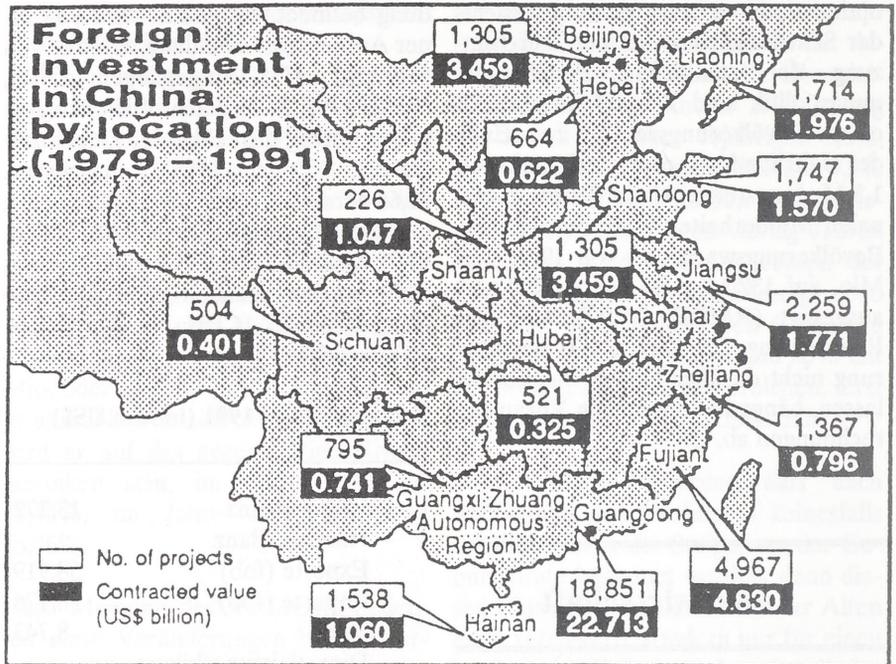
**\*(34)  
Weiterer Anstieg der Auslandsinvestitionen im 1. Halbjahr**

Im ersten Halbjahr 1992 betragen die vertraglich zugesagten Auslandsinvestitionen 14,67 Mrd.US\$ und stiegen damit um rund das Dreifache gegenüber der Vorjahresperiode. Die tatsächlich realisierten Auslandsinvestitionen beliefen sich auf 3,358 Mrd.US\$, ein Anstieg um 130%.

Nach Angaben des Mofert-Sprechers Liu Xiangdong blieb der Anteil der neuen Investitionen in High-Tech-Industrien und im Rohstoffsektor unter 3%. Die meisten Auslandsinvestoren hätten ein Engagement in der weiterverarbeitenden Industrie und in Immobiliensektor, einschließlich Hotelbau und Bau von Geschäftshäusern vorgezogen. Von der zugesagten Investitionssumme entfiel der größte Anteil auf die Provinz Guangdong mit 4 Mrd.US\$ sowie auf die Provinz Fujian mit 1,17 Mrd.US\$. (ASWJ, 27.7.92; NfA, 27.7.92) Auch in den Jahren 1989-91 entfiel auf die Provinzen Guangdong und Fujian der Hauptteil der vertraglich zugesagten Auslandsinvestitionen. (Siehe Schaubild).

Die Aufteilung der vertraglich zugesagten Auslandsinvestitionen nach Gebirändern im Zeitraum 1989-91 zeigt die dominante Position Hongkong und Macaos, gefolgt von den USA, Taiwan, Japan und Deutschland. (Siehe Schaubild)

Bis Ende 1991 soll sich der akkumulierte Wert der Auslandsinvestitionen auf 47,9 Mrd.US\$ belaufen haben; rund 20 Mrd.US\$ sollen davon bereits realisiert worden sein. [In C.a., März 1992, S. 155 wurden diese Angaben versehentlich in chinesischer Währung gemacht.] (XNA, 10.3.92) -schü-



(Source: SCMP, 2.6.92)

schaftsproduktion von 40 mittelgroßen Flugzeugen [20 MD-80-Flugzeuge mit 147 Sitzen und 20 MD-90-Flugzeugen mit 158 Sitzen] und weist einen Vertragswert von 1,2 Mrd.US\$ auf. Gleichzeitig wurde eine Option für weitere 130 MD-90 unterzeichnet.

**\*(35)  
Flugzeugkooperation mit McDonnell**

Ende Juni wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem amerikanischen Flugzeugunternehmen McDonnell und der China National Aerotechnology Import-Export Corp. abgeschlossen. Der Vertrag umfaßt die Gemein-

Die Endmontage der Flugzeuge soll durch die Shanghai Aviation Industrial Corp. stattfinden. Vorgesehen ist die Zulieferung eines größeren Anteils von Flugzeugteilen durch chinesische Unternehmen. Die Fertigstellung der ersten Flugzeuge ist für 1995 vorgesehen. (NfA, 7.7.92; IHT, 30.6.92) -schü-

**Binnenwirtschaft**

**\*(36)  
Binnenwirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr 1992**

Einem Bericht der RMRB vom 10.7.92 nach stieg das Bruttosozialprodukt (BSP) in der ersten Jahreshälfte um rund 10% gegenüber der Vorjahresperiode. Angaben des Staatlichen Stati-

stikantes zufolge betrug die Steigerung des BSP in den ersten fünf Monaten d.J. 11%. [Auf der 14. Plenartagung des Staatsrates am 21.7.92 legte Ministerpräsident Li Peng einen Bericht zur Wirtschaftsentwicklung im 1. Halbjahr 1992 vor und gab die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts mit 10,6% an. (RMRB, 22.7.92)]

In der Landwirtschaft wird mit einer weiteren Rekordernte bei Sommergetreide in Höhe von über 100 Mrd. kg gerechnet. (RMRB, 10.7.92)

Weiterhin erhöhte sich im 1. Halbjahr der industrielle Bruttoerzeugungswert um 18,2% auf 1.331,4 Mrd. Yuan. (XNA, 17.7.92) Die Wachstumsrate der Schwerindustrie betrug 20,4% gegenüber der Vorjahresperiode. (NZZ, 29.7.92)

Statistiken der Industrie und Handelsbank zufolge betrug der Wert der Lagerbestände (Endprodukte) in den staatlichen Unternehmen, die ein Konto bei dieser Bank unterhalten, 135,9 Mrd. Yuan in der Periode Januar bis Mai d.J. Damit erhöhte sich der Wert der Lagerbestände (Endprodukte) gegenüber dem Jahresbeginn um 26,18 Mrd. Yuan. Der Gesamtumfang der festgelegten Mittel erhöhte sich seit Januar um 50,7 Mrd. Yuan auf 382,6 Mrd. Yuan. (SWB, 2.7.92, zitiert nach Xinhua News Agency, 27.6.92)

Wie der Regierungssprecher Yuan Mu in seiner Stellungnahme zur Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 1992 ausführt, habe sich die Effizienz der staatlichen Unternehmen verbessert; dies spiegele sich im Anstieg der Gewinne und Steuern um 15,7% wider. (XNA, 17.7.92)

Nach Angaben des Staatlichen Statistikamtes stieg das Volumen der Bankkredite deutlich an und machte statt der geplanten 60 Mrd. Yuan rund 120 Mrd. Yuan aus. Hierzu habe die Vergabe von Krediten an verschuldete Unternehmen in Höhe von 19 Mrd. Yuan und 6 Mrd. Yuan Vorauszahlungen für den Kauf von Baumwolle und Getreide beigetragen.

Zhang Zhongji weist in seinem Bericht darauf hin, daß der Staatsrat ein Rundschreiben veröffentlicht habe, in dem die Kreditzuteilung an solche Unternehmen, die schlechte Wirtschaftsergebnisse aufweisen, eingestellt wer-

den solle. Insgesamt empfiehlt das Statistikamt, die weitere Ausweitung der Geldmenge genau zu kontrollieren und die Ausarbeitung eines Investitionsgesetzes und damit verbundener Bestimmungen zu beschleunigen. (XNA, 21.7.92)

Ein deutlicher Anstieg ist ebenfalls bei der Kreditaufnahme im Ausland zu beobachten, die sich im ersten Halbjahr um 20% gegenüber der Vorjahresperiode auf 3,8 Mrd. US\$ erhöhte. (NZZ, 29.7.92)

Bis Juni d.J. betrug der Umfang der gesamten Anlageinvestitionen 218,9 Mrd. Yuan und stieg damit um 28,5% gegenüber der Vorjahresperiode. Diese Zuwachsrates wird vom Sprecher des Staatlichen Statistikamtes, Zhang Zhongji, als zu hoch angesehen. (XNA, 21.7.92) Die Anlageinvestitionen der staatlichen Unternehmen machten im ersten Halbjahr 92 nach Angaben des Regierungssprechers Yuan Mu 127,3 Mrd. Yuan aus und erhöhten sich damit um 32,9% gegenüber der Vorjahresperiode. (XNA, 17.7.92)

Weiterhin erhöhte sich der Einzelhandelsumsatz um 14,4%, während der Einzelhandelspreisindex um rund 5% anstieg. (XNA, 16.7.92; RMRB, 22.7.92) Nach Angaben von Qiu Xiaohua, stellvertretender Direktor des Staatlichen Statistikamtes, betrug die Zuwachsrates des Einzelhandelspreisindex bis Ende Mai bereits 5% und sei in erster Linie auf die Erhöhung staatlich festgesetzter Preise und nicht auf eine Zunahme der Marktnachfrage zurückzuführen. Obwohl das allgemeine Preisniveau stabil sei, seien Qiu Xiaohua zufolge in den 35 größten Städten die Lebenshaltungskosten um 11% gestiegen, da sich hier vor allem die Preisanpassungen und erhöhte Gemüsepreise niederschlagen würden. (XNA, 17.6.92)

Das schnelle Wachstumstempo weist nach Einschätzung des Staatlichen Statistikamtes noch nicht auf eine Überhitzung der Wirtschaft hin. So übersteige das gesamtwirtschaftliche Angebot um rund 5% noch die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Insgesamt sei das Angebot von Konsumgütern in den Städten bei Lebensmitteln, Textilien, elektrischen Haushaltsgeräten und anderen dauerhaften Konsumgütern größer als die Nachfrage. Positiv wirkten

sich auch die guten Ernten der letzten Jahre aus, so daß ausreichend Reserven bei Getreide, Baumwolle und Ölfrüchten vorhanden seien. Als Engpaßfaktor der Entwicklung nannte Zhang Zhongji lediglich die Transportkapazität der Eisenbahn. (XNA, 21.7.92; RMRB, 21.7.92)

Auch Ministerpräsident Li Peng spricht in seinem Bericht auf der 14. Plenartagung des Staatsrates am 21.7.92 einige Probleme der aktuellen Wirtschaftsentwicklung an (SWB, 23.7.92):

- Monetäre Probleme: Exzessive Ausweitung der Geldmenge, die im 2. Halbjahr stärker kontrolliert werden müsse.
- Probleme bei Anlageinvestitionen: Zwar sei das Investitionswachstum teilweise eine Folge der wirtschaftlichen Erholung, habe aber die Preise von Walzstahl und anderen industriellen Inputs erhöht sowie die Transportkapazität und das Energieangebot stark beansprucht.
- Effizienzprobleme: Zwar habe sich seit Beginn d.J. die wirtschaftliche Effizienz leicht erhöht, doch sei die Verbesserung mit Blick auf die weiterhin hohen Lagerbestände und Verluste der Unternehmen relativ gering.

Nach Einschätzung der SCMP vom 17.7.92 gefährde eine erneute Überhitzung die von Deng Xiaoping geforderte Beschleunigung der Wirtschaftsreformen. Problematisch sei, daß die Tendenz zu zyklischen Schwankungen der Wirtschaftsentwicklung mit dem durch Reformmaßnahmen ausgelösten Druck verbunden sei. So hätte das Tempo der Reformmaßnahmen als Folge der fast 20%igen Inflation Ende 1988 verlangsamt werden müssen.

Die SCMP macht auf die Bedenken chinesischer Ökonomen aufmerksam, die darauf hinwiesen, daß die von Deng Xiaoping geforderte Beschleunigung des wirtschaftlichen Entwicklungstempos auch solche Provinzen ermutige, ein höheres Wachstum anzustreben, die hierfür nicht die notwendigen Voraussetzungen besitzen würden. So müßten He Jianzhang, Direktor des Wirtschaftsinstituts der Akademie der Sozialwissenschaften, zufolge einige Inlandprovinzen eine niedrigere Wachstumsrate verfolgen, da ihre Infrastruktur zur Unterstützung eines Hochwachstums nicht ausreiche.

Die Verbesserung der makroökonomischen Steuerung bei gleichzeitiger Fortsetzung der Reformen stelle die größte Herausforderung für die chinesischen Planer in den nächsten Jahren dar. Um die zyklischen Schwankungen zu vermeiden, könnte beispielsweise mit Veränderungen bei der Kreditallokation begonnen werden. Augenblicklich arbeiteten die Banken mit einer von der Zentralregierung vorgegebenen mengenmäßigen Beschränkung der Kredite, während die Funktion von Kreditzinsen nach wie vor sehr beschränkt sei. Doch würde eine größere Rolle der Kreditzinsen gleichzeitig eine Reform der Banken notwendig machen, die weiterhin die Aufgaben übernehmen müßten, Kredite an staatliche Verlustunternehmen zu vergeben. Die Bankenreform hätte gleichzeitig einen starken Einfluß auf die Kreditnehmer, da sich Verlustunternehmen höheren und wahrscheinlich kaum tragbaren Kreditzinsen gegenüber sehen würden. Dies wiederum könnte sich als beschleunigender Faktor auf die Unternehmens-, Preis- und Sozialreformen auswirken. (SCMP, 17.7.92) -schü-

\*(37)

#### Finanzminister legt Abschlußbericht für Haushalt 1991 vor

In seinem Abschlußbericht zum Staatshaushalt 1991 gab Finanzminister Wang Bingqian Ende Juni die gesamten Staatseinnahmen mit 361,088 Mrd. Yuan und die Staatsausgaben mit 381,355 Mrd. Yuan an. Damit beläuft sich das Haushaltsdefizit auf 20,267 Mrd. Yuan, 7,621 Mrd. Yuan mehr als ursprünglich geplant. Nach den im März d.J. veröffentlichten vorläufigen Angaben machte das Defizit 20,786 Mrd. Yuan aus. (C.a., März 1992, S. 157).

Die Staatseinnahmen des Jahres 1991 setzen sich aus 343,075 Mrd. Yuan inländischen Mitteln und 18,013 Mrd. Yuan ausländischen Krediten zusammen. Die Staatsausgaben teilen sich in 363,42 Mrd. Yuan für inländische Ausgaben und 18,013 Mrd. Yuan für Rückzahlung ausländischer Kredite auf.

Wang Bingqian zufolge geht das Haushaltsdefizit sowohl auf die überplanmäßig hohen Ausgaben im Zentralhaushalt als auch in den Provinz-

haushalten zurück. Die zusätzlichen Ausgaben kamen durch Zahlungen im Rahmen der Katastrophenhilfe sowie durch Erhöhung der nationalen Getreidereserve zustande und durch notwendige Sicherung von Zahlungen in wichtigen Ausgabenbereichen. Die überplanmäßig hohen Ausgaben seien Wang Bingqian nach auch das Ergebnis einer unzureichenden Ausgabenkontrolle gewesen. Aufgrund von personeller Überbesetzung hätten viele Gebiete, Abteilungen und Verwaltungen zusätzliche Kosten im Personalbereich. Einige Gebiete und Abteilungen verschwendeten öffentliche Mittel zur Bewirtung von Gästen, Verteilung von Geschenken und Besichtigungstouren und verteilten entgegen den staatlichen Bestimmungen unterschiedslos Boni, Subventionen sowie materielle Anreize und erhöhten die Ausgaben-summe ohne vorherige Genehmigung.

Das Auftreten von Haushaltsdefiziten in den letzten Jahren, verbunden mit wachsenden Problemen, ist nach Wang Bingqian auf die mangelnde Kontrolle bei den ständig wachsenden Ausgaben zurückzuführen; diese Entwicklung müsse unbedingt aufgehalten werden.

Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses, dem Wang Bingqian den Abschlußbericht vorlegte, wiesen auf weitere Probleme bei der Implementation des Staatshaushalts hin. So nannte beispielsweise Li Xuezhi als wichtigste Gründe für das anhaltende und weiter steigende Defizit vor allem die staatlichen Verlustunternehmen, Steuerumgehung und die personell überbesetzten Verwaltungsorganisationen der Regierung. Yang Jike wies auf die im Vergleich zu den Industrieländern unterentwickelte Fähigkeit zur Steuerung der makroökonomischen Entwicklung über Steuern, Preise, Kredite und Zinsen hin, die viele Schlupflöcher bei der Besteuerung und den Einnahmen bieten würde. (XNA, 30.6.92) -schü-

\*(38)

#### Überarbeitung des 8. Fünfjahresplanes diskutiert

Vor dem Hintergrund des schnellen Wirtschaftswachstums im letzten Jahr und im 1. Halbjahr 92 hat Regierungssprecher Yuan Mu Mitte Juli angekündigt, daß eine mögliche Überarbeitung des 8. Fünfjahresplanes (1991-95)

erwogen werde. Yuan Mu bestätigte, daß Deng Xiaoping die im Plan festgelegte Wachstumsrate von 6% durchschnittlich pro Jahr für zu niedrig halte, jedoch keine genaue Angabe über das erforderliche Wachstumstempo gemacht habe.

Yuan Mu erklärte, daß über die ursprüngliche Wachstumsrate im letzten Jahr vor dem Ende der dreijährigen wirtschaftlichen Konsolidierungsphase entschieden worden sei; in der Wirtschaftsentwicklung habe es zu diesem Zeitpunkt noch eine Reihe von Problemen gegeben. Außerdem sei eine 6%ige Wachstumsrate als ausreichend zur Verdoppelung des BSP bis zum Jahre 2000 angesehen worden. Aufgrund der veränderten binnenwirtschaftlichen und weltwirtschaftlichen Situation sei jedoch mit einem schnelleren Entwicklungstempo zu rechnen; für 1992 werde eine Wachstumsrate des BSP von 9-10% erwartet. Aufgrund der derzeitigen guten wirtschaftlichen Voraussetzungen sei durchaus eine höhere Wachstumsrate realisierbar. Allerdings müsse die "blinde" Ausweitung von Bauvorhaben und Inflation vermieden werden.

Yuan Mu zufolge werde derzeit die Frage einer Erhöhung des Wachstumstempos mit den betreffenden Regierungsabteilungen, Forschungsinstituten etc. diskutiert und danach dem Nationalen Volkskongreß zur Entscheidung vorgelegt. (SWB, 18.7.92, zitiert nach Xinhua News Agency (engl.), 16.7.92)

Chinesische Ökonomen weisen darauf hin, daß China durchaus in der Lage sei, ein Wachstumstempo von jährlich 9% in den 90er Jahren zu realisieren. Dies würde eine Akkumulationsrate von 35-36% notwendig machen. [1978: 37%; 1991: 32%, in: *Zhongguo Tongji Zhaiyao*, 1992, S. 9] Ein 10%iges Entwicklungstempo sei dann möglich, wenn die Akkumulationsrate 37% und wenn der Beitrag der ausländischen Investitionen zum BSP von derzeit 6% auf 15% angehoben werden könnte. Als Engpaßfaktor der Entwicklung nennen die chinesischen Ökonomen Knappheiten bei Energie und Rohstoffen; außerdem könnte die schwache Marktnachfrage (nach Konsumgütern) die höhere Wachstumsrate gefährden.

Nach einer Einschätzung von Li Jianli, Ökonom bei der Staatlichen Planungskommission, werden auch in den näch-

sten Jahrzehnten rund 80% der Rohstoffe und 90% der Energie aus mineralische Ressourcen gewonnen werden müssen, die erst teilweise erschlossen seien. Dies gelte auch für die Wasserressourcen, die erst zu einem Anteil von 10% genutzt würden. Li Jianli weist auch darauf hin, daß sich der Markt aufgrund rückständiger Technologie und überkommener Wirtschaftsmechanismen noch nicht als wichtigste Kraft in der industriellen Produktion herausbilden konnte.

Demgegenüber argumentiert Lu Zheng von der Akademie der Sozialwissenschaften, daß bereits 80% der Industrieproduktion über den Markt koordiniert werde. Aus diesem Grund gehe er davon aus, daß die chinesische Industrie in den nächsten zwei bis drei Jahren durchaus in der Lage sein wird, eine Wachstumsrate von 12-15% zu erreichen. (XNA, 18.7.92) -schü-

\*(39)

#### Neue Ziele für die Landwirtschaft

Ende Juni fand in der Sonderwirtschaftszone Zhuhai (Provinz Guangdong) eine nationale Konferenz zu Fragen der Entwicklung einer Landwirtschaft mit hohen Erträgen, Qualitätserzeugnissen und einer maximalen Effizienz statt.

In einer zusammenfassenden Abschlußrede nannte der stellvertretende Ministerpräsident Tian Jiyun als allgemeines Ziel für die landwirtschaftliche Entwicklung in den 90er Jahren die Beschleunigung der Reformen und der außenwirtschaftlichen Öffnung und die Realisierung eines Lebensstandards, der durch einen Übergang von einer Situation mit ausreichender Versorgung mit Nahrungsmitteln und Kleidung zu einer Situation eines relativ komfortablen Lebens (Xiao kang) gekennzeichnet sei. Um dieses Ziel zu erreichen, müßten schwerpunktmäßig folgende Aufgaben durchgeführt werden:

- Umfassende Entwicklung des Feldbaus, der Forstwirtschaft, Vieh- und Fischzucht und des Nebengewerbes mit dem Ziel einer hocharbeitsreichen Produktion, der Erzeugung von Qualitätsprodukten und einer hohen wirtschaftlichen Effizienz.
- Beschleunigte Entwicklung der ländlichen Industrie, insbesondere im Westen des Landes.

- Verstärkte Entwicklung des Dienstleistungssektors und vor allem eines Dienstleistungssystems im Handel.

Die Realisierung dieser Aufgaben bilden Tian Jiyun zufolge die Voraussetzung für die Erhöhung des Lebensstandards der ländlichen Bevölkerung. (RMRB, 31.7.92, S.3; XNA, 30.6.92)

Nach Angaben des Staatlichen Statistikamtes stieg der landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert in den letzten drei Jahren um 3,6% jährlich, die Realeinkommen der Bauern erhöhten sich jedoch lediglich um 0,7% in diesem Zeitraum. (XNA, 30.6.92) -schü-

\*(40)

#### Ländliche Industrie soll weiter wachsen

Wie die *China Daily* am 18.7.92 berichtete, hat das Landwirtschaftsministerium einen Plan zur Ausweitung der ländlichen Industrie bis zum Jahre 2000 vorgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt soll der Bruttoproduktionswert der ländlichen Betriebe 2.640 Mrd. Yuan betragen und der Anteil der ländlichen Industrie auf 70-75% des gesamten ländlichen Bruttoproduktionswert (nongcun shehui zongchanzhi) (1991: 59%) steigen. Weiterhin soll die ländliche Industrie 140 Mio. Arbeitskräfte absorbieren, rund 30% der für das Jahr 2000 erwarteten gesamten ländlichen Arbeitskräfte.

In den letzten Jahren war das Entwicklungstempo der ländlichen Industrie deutlich schneller als das im 8.Fünffjahresplan (1991-95) festgelegte jährliche Wachstum. 1991 stieg der Produktionswert der ländlichen Industrie auf 1.161 Mrd. Yuan bzw. um 22% gegenüber dem Vorjahr. (CD, 21.4.92) Im 1.Quartal 1991 erhöhte sich die Wachstumsrate um 36,1% und machte bis Ende des 1.Halbjahres 38% gegenüber den Vorjahresperioden aus (525,3 Mrd. Yuan). In einigen Provinzen wie in Jiangsu, Guangxi, Jiangxi und Anhui stieg die Zuwachsrate sogar um 50%. (XNA, 25.7.92; CD, 21.4.92)

Die wachsende Bedeutung der ländlichen Industrie spiegelt sich auch am Anteil der ländlichen Industrie von 32% an der Kohleproduktion und 24,9% an der Zementproduktion des Jahres 1991 wider. Weiterhin stellen ländliche Betriebe 42,2% der Gesamt-

produktion von Pappe und Karton, 14,7% der Salzproduktion, 36% der Nylonproduktion und fertigen 80% der Bekleidung an. Auch die Exporte der ländlichen Betriebe nahmen 1991 deutlich zu: die Exporte leichtindustrieller Produkte stiegen um 60,1%, von Bekleidung um 53,6%, Maschinen und elektronischen Produkten um 43,4%. Insgesamt beträgt der Anteil der ländlichen Betriebe am gesamten Export bereits rund 25%. (CD, 21.4.92; XNA, 19.1.92)

Um die ländliche Industrie, vor allem in den Inlandprovinzen, zu beschleunigen, hatte der Staatsrat im März d.J. den langfristigen Entwicklungsplan des Landwirtschaftsministeriums gebilligt, der insbesondere folgende Maßnahmen zur Förderung der ländlichen Betriebe umfaßte (CD, 9.4.92):

- Lokalregierungen sollen zur Entwicklung der ländlichen Industrie spezielle Fonds einrichten.
- Staatliche Banken sollen an erfolgreiche ländliche Betriebe verstärkt Kredite zur technologischen Erneuerung vergeben.
- Wichtige ländliche Betriebe sollen bei Krediten, Steuern, Versorgung mit Energie, Rohstoffen und Transportmöglichkeiten sowie bei der Beschäftigung von Technikern unterstützt werden.
- Die Regierung wird erfolgreichen ländlichen Betrieben erlauben, ihren Abschreibungssatz zu erhöhen, damit sie die technische Erneuerung durchführen können. Die Schlüsselprojekte dieser Unternehmen sollen in der lokalen Entwicklungsplanung aufgeführt werden.
- Mehr Hochschulstudenten, die ansonsten den staatlichen Unternehmen und Institutionen zugeteilt werden, sollen zur Arbeit in ländlichen Betrieben ermutigt werden.
- Bestimmten ländlichen Betrieben sollen Rechte zum Handel mit dem Ausland eingeräumt werden.
- Die Regierung wird ländlichen Betrieben erlauben, im Groß- und Einzelhandel aktiv zu werden.
- Ländliche Betriebe sollen sich umfassend im Dienstleistungssektor engagieren können.
- Die finanzielle Belastung der ländlichen Betriebe soll weiter reduziert werden; sie sollen mindestens über 60% des Gewinns nach Steuern verfügen können.

- Arme ländliche Gebieten sollen verstärkt beim Aufbau von Betrieben unterstützt werden.

Als besondere Probleme einer Reihe von ländlichen Betrieben gelten veraltete Technologien, qualitativ minderwertige Produkte, hohe Produktionskosten, geringe wirtschaftliche Effizienz und starke Umweltverschmutzung. Weiterhin wird in der starken Konzentration der ländlichen Betriebe in den Küstenprovinzen und der damit verbundenen starken Unterschiede in den Einkommensmöglichkeiten der Bauern eine Gefahr für die soziale Stabilität gesehen. (CD, 9.4.92) -schü-

\*(41)

### Boom der Bauindustrie

Nach Angaben des Staatlichen Statistikamtes stieg der Umsatz in der Bauindustrie in den ersten fünf Monaten d.J. um 40%. Insgesamt seien 11.633 Projekte mit einem Wert von mehr als jeweils 50.000 Yuan begonnen worden. Die Zahl der Projekte betrug im 1.Quartal 3.549 und soll sich dann im April und Mai aufgrund der gelockerten Investitionskontrolle verdoppelt haben.

Dem Statistikamt zufolge war die Zunahme von Projekten in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserbau und im Dienstleistungssektor größer als im Industriesektor. Insgesamt betrug der Anteil der neuen Projekte in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Wasserbau 1,9%, im Industriesektor 57,1% (Vergleichsperiode 1991: 66,4%) und im Dienstleistungssektor 41% (1991: 32%).

Als Probleme im Bausektor werden vor allem Verstöße gegen Genehmigungsvorschriften und eine zu starke Betonung von Hotelbauten und langfristigen Industrieprojekten genannt. (XNA, 10.7.92)

Wie die *China Daily* am 16.7.92 berichtet, konnte die Baustoffindustrie im 1.Halbjahr einen starken Anstieg von Produktion, Verkaufsumsatz und Effizienz realisieren. Auch für das kommende Halbjahr wird eine Fortsetzung dieser Entwicklung von der Staatlichen Verwaltung der Baustoffindustrie erwartet, da Regierungsinvestitionen für Schlüsselprojekte realisiert würden und die Entwicklung des Immobilien-

marktes - vor allem in den Küstengebieten - zur weiteren Nachfrage nach Baustoffen beitragen werde.

Nach Angaben der Staatlichen Verwaltung der Baustoffindustrie sanken die Lagerbestände von Endprodukten auf ein sehr niedriges Niveau, insbesondere die Lagerbestände von Flachglas. Seit dem 2.Quartal sei auch Zement knapp geworden, obwohl sich die Produktion zwischen Januar bis Mai um 18,8% bzw. auf 106,3 Mio.t erhöht habe. Auf einer nationalen Handelsmesse in Mai überstiegen die Bestellungen außerdem deutlich das Angebot. Auch die Hersteller von Baustoffmaschinen berichteten über eine Steigerung der Verkäufe, die bereits im 1. Quartal 62% betragen habe.

Während die Verkäufe normalerweise zum Jahresanfang eher schleppend seien, hätten bis zu 50 Unternehmen, die mit Baustoffen handeln, in diesem Jahr im 1. Quartal bereits 45% mehr als im Vergleich zur Vorjahresperiode gekauft; auch ihre Verkäufe stiegen, und zwar um 29%. Eine Erhöhung der Verkäufe ist vor allem bei Zement (+40%), bei Flachglas (+36%) und bei Materialien für die Innenausstattung (+20%) zu verzeichnen.

Auch der Export von Baustoffen erhöhte sich und stieg in der Periode Januar bis April um 21,2% auf 340 Mio.US\$.

Steigende Produktion und Verkaufsumsätze trugen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Baustoffunternehmen bei. So zeigte eine Untersuchung von 4.036 solcher Staatsunternehmen, daß ihre Nettogewinne im 1.Quartal 1992 um 312%, ihre Verkäufe um 32,3% und ihre Gewinne vor Steuern um 64,1% gegenüber der Vorjahresperiode gestiegen waren. Durch den Effizienzanstieg waren diese Unternehmen in der Lage, ihre Verluste um 27,5% zu reduzieren. -schü-

\*(42)

### Neue Indizes zur Messung des Lebensstandards

Das Staatliche Statistikamt hat nunmehr einige Indizes zum Lebensstandard vorgelegt, die das von Deng Xiaoping geforderte Ziel eines "relativ komfortablen Lebens" im Jahre 2000 quantifizieren.

Die Indizes für die Gesamtbevölkerung schließen ein:

- durchschnittliches Pro-Kopf-BSP 2.400 Yuan,
- durchschnittliches Pro-Kopf-Jahreseinkommen 1.400 Yuan,
- durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf 15,5 m<sup>2</sup>,
- durchschnittlicher täglicher Kalorienverbrauch 2.600,
- Anteil der Nahrungsmittelausgaben am Realeinkommen 47-49%,
- durchschnittliche Lebenserwartung 70 Jahre und
- Anteil der Schüler in Mittelschulen 55-60%

Im Landesdurchschnitt sollen bereits 57,7% der Bevölkerung dieses Niveau im Jahre 1990 erreicht haben.

Zur Messung des "relativ komfortablen Lebens" in den städtischen Gebieten werden 15 Indizes genannt, u.a.:

- durchschnittliches Pro-Kopf-BSP 5.000 Yuan,
- Anteil des Dienstleistungssektors am BSP 40%,
- durchschnittliche Pro-Kopf-Wohnfläche 8-10 m<sup>2</sup>,
- 60% der Haushalte sollen eine abgeschlossene Wohnung haben,
- durchschnittliches Pro-Kopf-Jahreseinkommen 2.380 Yuan,
- Anteil der Nahrungsmittelausgaben am Realeinkommen 44-46%,
- durchschnittlicher täglicher Kalorienverbrauch 2.600,
- durchschnittliche Lebenserwartung 70,
- Anteil der Schüler in Mittelschulen und Verbreitung der neunjährigen Schulausbildung 90%,
- pro drei des Lesens kundigen Personen eine Tageszeitung,
- eine Arbeitswoche von 5-5,5 Tagen und - bezahlter Urlaub von zwei Wochen pro Jahr.

1990 sollen 65,16% der städtischen Bevölkerung dieses Niveau erreicht haben.

Zu den entsprechenden Indizes in den ländlichen Gebieten zählen:

- durchschnittliches Pro-Kopf-Nettoeinkommen 1.100 Yuan,
- Anteil der Nahrungsmittelausgaben am Realeinkommen niedriger als 50%,
- ausreichende Versorgung mit Nahrungsmitteln,
- Pro-Kopf-Ausgaben für Bekleidung 70 Yuan,
- Verbreitungsrate von Fernsehgeräten 70%,

- durchschnittliche Ausbildungsdauer pro Arbeitskraft 8 Jahre,
- sauberes Trinkwasser für 90% der Bauern,
- Versorgung von 90% der Haushalte mit Elektrizität,
- Ausstattung von über 70% der Dörfer mit Telefonanschluß,
- 90% der Bauern sollen "Fünf Garantien" erhalten (die Versorgung von kinderlosen und alten Personen mit Nahrungsmitteln, Kleidung, medizinischer Versorgung, Wohnraum und die Übernahme der Beerdigungskosten durch das Kollektiv) und
- Kriminalitätsrate von unter 5% pro 10.000 Personen.

Die hier aufgeführten Indizes für den Lebensstandard sollen auf 50,6% der ländlichen Bevölkerung zutreffen. (SWB, 7.8.92, zitiert nach *Zhongguo Tongxun She*, 21.7.92) -schü-

\*(43)

#### Bevölkerung mit Umweltbedingungen unzufrieden

Das Ergebnis einer fünfmonatigen Untersuchung in der Stadt Tianjian zeigt, daß der überwiegenden Teil der befragten Bevölkerung mit den Umweltbedingungen nicht zufrieden ist.

Bei der vom Tianjiner Umweltschutzamt durchgeführten Untersuchung - die die erste dieser Art sein soll - wurden rund 1.000 städtische und ländliche Einwohner nach dem Zufallsprinzip befragt. Über 67,5% der befragten Personen gaben beispielsweise an, daß sie mit der augenblicklichen Umweltsituation unzufrieden seien und 52,8% erwarteten, daß sich die Umweltbedingungen weiter verschlechtern werden.

Auf die Frage nach den Gründen für die Verschlechterung der Umweltbedingungen nannten 25,1% die Überbevölkerung, 14,5% wirtschaftliche und technische Entwicklungen und 11,3% negativ wirkendes Verhalten. Die Hälfte der Befragten sahen in der Kombination dieser drei Faktoren den wesentlichen Grund. (CD, 22.7.92, S. 3)

In diesem Zusammenhang erscheint auch die Klage von 36 Tianjiner Familien erwähnenswert, die derzeit eine Fabrik in ihrer näheren Umgebung wegen Beeinträchtigung der Umwelt verklagen und Entschädigung fordern. Die Familien führen in ihrer gemein-

sam vorgebrachten Klage an, daß ihre Lebensqualität durch Staub, Lärm und Bodenerschütterungen der in der Nähe liegenden Tianjiner Glasfabrik verschlechtert worden sei. (CD, 22.7.92)

Ein weiteres Beispiel für die Inanspruchnahme rechtlicher Bestimmungen für den Umweltschutz ist der Fall eines Bauern im Außenbezirk der Stadt Guiyang. Dieser hatte eine Klage gegen eine Baustofffabrik und eine Schule wegen der Ableitung verschmutzten Wassers vorgebracht. Der Bauer verlangte und erhielt eine Entschädigung für das durch die Wasserverschmutzung ausgelöste Sterben seiner Fische. (XNA, 17.7.92)

Qu Geping, Direktor des Staatlichen Umweltschutzamtes wies in einem Bericht Ende Juni 1992 darauf hin, daß die Umweltsituation in den Städten durch starke Luft- und Wasserverschmutzung charakterisiert sei. Weiterhin liege die Lärmbelastigung in den Städten im allgemeinen über dem rechtlich vorgegebenen Niveau; auch der Umfang an Festmüll steige ständig. Die Verschlechterung der Umweltbedingungen habe zur Bodenerosion, Rückgang der nutzbaren Flächen, zur Verschlechterung des Weidelandes, Ausdehnung der Wüsten, zum Rückgang der Artenvielfalt und zur Wasserknappheit beigetragen. (SWB, 1.7.92)

Zur Verbesserung der Umweltsituation sollen auch die Ende Juni erlassenen Bestimmungen über städtische Begrünung beitragen. Die zum 1.8.92 in Kraft tretenden Bestimmungen untersagen u.a. das ungenehmigte Bäumefällen und die Zerstörung von Pflanzen etc. (Bestimmungen zur städtischen Begrünung, SWB, 4.7.92) -schü-

---

## Taiwan

---

\*(44)

#### Bestimmungen über die Beziehungen zum chinesischen Festland

Der Gesetzgebungsyuan (Parlament) hat am 16.Juli ein Gesetz unter dem Titel "Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen der Region Taiwan und der Region des

Festlands" (Taiwan-diqu yu dalu-diqu renmin-guanxi tiaoli, engl. Übersetzung: "Statutes Governing Relations Between People in the Taiwan Region and People in the Mainland Region") verabschiedet. Das Gesetz mit insgesamt 96 Artikeln sieht die prinzipiellen Regelungen für Reisen, Handel, Kulturaustausch sowie Fragen der Eheschließungen, Familienzusammenführung, Erbschaft, Urkundenanerkennung usw. vor. Vom Gesetzentwurf bis zur Verabschiedung dauerte es über vier Jahre. In dieser Zeit haben sich allerdings solche Beziehungen auch ohne Gesetz weiterentwickelt. Außer der Bestätigung der schon bestehenden Praxis hat das Gesetz nicht viel Neues gebracht.

Bislang hatte Taipei formell nur "inoffizielle" und "indirekte" Kontakte zum chinesischen Festland per Anordnungen erlaubt oder einfach geduldet. Reisen und Handel zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße z.B. konnten nur über Hongkong oder einen anderen Drittort stattfinden. Das neue Gesetz autorisiert die Regierung zwar, u.a. direkte Luft- und Seeverkehrsverbindungen mit dem chinesischen Festland aufzunehmen, aber Taipei verlangt von Beijing weiterhin als Vorbedingung, Taiwan als ein gleichberechtigtes politisches Gebilde anzuerkennen und auf Waffenanwendung gegenüber Taiwan zu verzichten. Dies wird jedoch von Beijing wiederum kategorisch abgelehnt.

Ferner wurden die Kontrollen über die illegalen Aktivitäten im Verkehr mit dem Festland verschärft. Ohne Genehmigung von zuständigen Behörden werden Investitionen auf sowie Handel und technische Zusammenarbeit mit dem chinesischen Festland mit 3 Mio. NT\$ (= 120.968 US\$) bestraft. Mit Zuchthaus bis zu drei Jahren oder Geldbußen von 1 bis 15 Mio. NT\$ (= 40.323 bis 604.839 US\$) sind für direkten Schiffs- und Luftverkehr nach dem Festland ohne Genehmigung der zuständigen Stelle vorgesehen; das gleiche gilt für taiwanesischen Geld- und Versicherungsinstitute im Geschäftsverkehr mit einem Partner von drüben. (Zum Text wichtiger Artikel des Gesetzes in Chinesisch und Englisch siehe Dokument in diesem Heft.)

Das Gesetz ist auf starke Kritik Beijings gestoßen. Li Qingzhou, Sprecher der Büros für taiwanesischen Angele-